

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagspreis: 50 mm breite Grundstelle 35 Wg., auswärts 40 Wg. Wochenausgabe und Monatsausgabe nach Tarif. Familienangehörige und Stelleninhaber ermäßigte Preise. Cht.-Gebühr 30 Wg. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Verantwortl. Schriftführer: Werben nicht auftragslos.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 33/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlagspreis: 50 mm breite Grundstelle 35 Wg., auswärts 40 Wg. Wochenausgabe und Monatsausgabe nach Tarif. Familienangehörige und Stelleninhaber ermäßigte Preise. Cht.-Gebühr 30 Wg. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Verantwortl. Schriftführer: Werben nicht auftragslos.

Angeheurer Eindruck im Ausland

Das Wahlergebnis übertrifft die Erwartungen

London, 13. Nov. Das überwältigende Bekenntnis des deutschen Volkes zu seinem Führer und zur Politik der Reichsregierung ist von den Mitgliedern der deutschen Kolonie in London mit großer Freude aufgenommen worden. Bis in die frühen Morgenstunden hinein blieben sie an ihren Rundfunkapparaten sitzen und warteten mit Spannung auf die sich stets mehrende Zahl der Stimmen, die ihr Ja abgegeben hatten.

Die Meinungen über das gewaltige Ergebnis nehmen in der Londoner Presse einen breiten und bevorzugten Raum ein.

Die Wahlvorgänge werden mit allen Einzelheiten beschrieben. Die Berichte lassen erkennen, daß das Ergebnis weit mehr die Erwartungen überstiegen hatte, die englische Presse in Berlin und London hegte. Wenn es ihr auch teilweise schwer wird, so muß doch die Presse, wie z. B. die liberale, dem Nationalsozialismus recht feindliche „News Chronicle“, zugeben, daß Deutschland ein einmütiges Ja der Welt entgegenbringt. — Es kann keinem Zweifel unterliegen, so heißt es in der „Times“, daß die Mehrheit des deutschen Volkes bereitwillig an die Urne ging, um ihre Stimme für Frieden, Ehre und Gleichberechtigung abzugeben. Deutschland hat mit seiner Stimme die Politik des Austritts aus dem Völkerbund und der Abbruchkonferenz bestätigt und die nationalsozialistische Regierung in ihrem Amte bestätigt. Nunmehr hätten die ausländischen Nationen es mit einem vollen nationalsozialistischen Deutschland zu tun. Es sei daher wichtig, daß man die nationalsozialistischen Ziele vollständig versteht.

Niemals in der Geschichte, so schreibt das „New York Daily Express“, hat ein Volk sich die Politik seines Führers in so ausgeprägter Weise zu eigen gemacht.

Kein Land hat jemals eine Prozentige Mehrheit für seine Regierung erhalten in einer Zeit bitterer Krise, wo überall die wirtschaftliche Unzufriedenheit ihren Höhepunkt erreicht hat. Das Abstimmungsresultat ist ein persönlicher Triumph Hitlers. — „Deutschland sagt Ja“, heißt die Überschrift in der konservativen „Morning Post“. Ueberwältigender Sieg für Hitler. — Auch das „New York Daily Mail“ unterstreicht die ungeheure Mehrheit der Ja-Stimmen für Volkseinstimmigkeit und Reichstagswahl und bezeichnet das Abstimmungsresultat als „ein Triumph“.

Der sozialistische „Daily Herald“ sagt: Hitler hat ein überragendes Vertrauensvotum erhalten. Hitler braucht jetzt die außenpolitische Lage Deutschlands nicht mehr als ein klammerndes Politiker, sondern als ein Staatsmann zu betrachten, der den Frieden und die Abrüstung wünscht.

Amerika rühmt die Begeisterung

New York, 13. November. Die Morgenblätter bringen die deutschen Ergebnisse der Volksabstimmung und Reichstags-

wahl in großer Zustimmung. „Gerald Tribune“ erklärt im Leitartikel: Die Einreise zahlloser Reichsdeutscher aus den Nachbarstaaten, die aus reiner Begeisterung zur Stimmgabe herbeigeeilt seien, beweise, daß das Wahlergebnis durchaus die Stimmung der Bevölkerung wiedergebe.

Hervé: „Der Versailler Vertrag ist tot“

Paris, 13. Nov. Die Pressekommentare zum deutschen Wahlgang wiederholen fast sämtlich die Frage: Was wird jetzt außenpolitisch geschehen? Selbst aus den wenigen Kommentaren erkennt man, welchen ungeheuren Eindruck die Einmütigkeit des abstimmenden deutschen Volkes gemacht hat. Besonders werden die Disziplin, die Begeisterung, die „religiöse Sammlung“ anerkannt, die nach den Schilderungen der in Berlin weilenden Berichtserstatter dem Wahlgang sein Gepräge gegeben haben.

„Matin“ erklärt, jetzt sei der Augenblick gekommen, wo der Reichskanzler Frankreich auffordern werde, die letzten Reize des Krieges zu verwischen und Deutschland Vertrauen zu schenken. — „Journal“ schreibt, Deutschland habe die „Abstimmungsparade“ auf diszipliniert wie bisher durchgeführt. — „Welt Parisien“ äußert,

die deutschen Wähler hätten einen ungeheuren, dem nahe gefährlichen Beweis ihres Vertrauens gegeben.

— „Le Jour“ schreibt, nach der ersten Rede des Reichskanzlers hätte Frankreich Stellung nehmen können. Frankreich habe aber geschwiegen. Heute sei es zu spät. Heute könne Frankreich nichts anderes tun, als die deutsche diplomatische Offensive abwarten.

In der „Victoire“ schreibt Gustave Hervé: Werden jetzt die verbündeten Leute in Frankreich einsehen, daß der Versailler Vertrag tot ist, zum mindesten in den für Deutschland unerträglichen Teilen?

Er ist tot, auf alle Fälle tot in seinen militärischen Klauseln, wie er auch tot ist in seinen finanziellen Klauseln, wie schließlich auch gewisse seiner territorialen Klauseln werden.

Wenn man Deutschland in Ruhe lasse und wenn man vor allem so klug sei, mit Deutschland unmittelbar zu verhandeln, dann werde in Europa der Friede wiederkehren. Frankreich sei infolge der Auswirkungen eines 50jährigen Regimes der parlamentarischen und sozialistischen Republik nicht mehr allein imstande gewesen, die Deutschen zu beugen. Frankreich sei auch nicht mehr allein imstande gewesen, die Durchführung der Friedensverträge zu erzwingen. Wenn Frankreich sich nicht, nach dem Beispiele Deutschlands, von dem parlamentarischen Regime zu befreien verfehle, dann werde Frankreich noch manche andere bittere Erfahrung machen.

Hindenburg beglückwünscht den Führer

Berlin, 13. Nov. Reichskanzler Adolf Hitler begab sich heute zum Reichspräsidenten von Hindenburg, um das amtliche Wahlergebnis zu melden und im Anschluß hieran politische Fragen zu besprechen. Der Reichspräsident sprach dem Reichskanzler in sehr herzlichen Worten seinen tiefempfundenen Dank und seine aufrichtige Anerkennung für die nun durchgeführte politische Einigung des deutschen Volkes aus und gab der sicheren Hoffnung Ausdruck, daß auf der nunmehr geschaffenen Grundlage die Arbeiten im Innern und nach außen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Der Reichskanzler wurde auf der Rückfahrt vom Hause des Reichspräsidenten zur Reichskanzlei von einer großen Menschenmenge begeistert begrüßt.

Das Gesicht des neuen Reichstags

661 Abgeordnete — Baldige Eröffnung

Berlin, 13. Nov. Im „Reichsanzeiger“ wird heute nachmittags das vorläufige amtliche Wahlergebnis der gestrigen Reichstagswahl und der Volksabstimmung veröffentlicht. Es enthält die folgenden Zahlen:

- 1. Zahl der abgegebenen Umschläge (einschl. der völlig leer abgegebenen Umschläge) . . . 48 549 662
- 2. Zahl der Stimmberechtigten nach der Stimmliste 48 928 663
- 3. Zahl der abgegebenen Stimmscheine . . . 1 218 291
- 4. Gesamtzahl der Stimmberechtigten . . . 45 141 954

Reichstagswahl

- 5. Zahl der für den Reichswahlvorschlag der NSDAP abgegebenen gültigen Stimmen 49 638 789 = 92,2 %
- 6. Zahl der ungültigen Stimmen 8 849 868 = 7,8 %
- 7. Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 42 988 153 = 88,2 %

Volksabstimmung

- 8. Ja-Stimmen 40 601 877 = 95,1 %
- 9. Nein-Stimmen 2 190 765 = 4,9 %
- 10. Zahl der gültigen Stimmen 42 792 642
- 11. Zahl der ungültigen Stimmen 756 271
- 12. Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 43 452 618 = 90,3 %

In den nunmehr bekanntgegebenen Listen dürften sich bis zum 23. November einige kleine, wenn auch unwesentliche Verschiebungen daraus ergeben, daß noch einige tausend Stimmen hinzukommen, die aus den im Ausland eingezeichneten Abstimmungsstellen usw. noch fehlen.

Inzwischen ist noch ein weiteres Mandat zum Reichswahlvorschlag der NSDAP hinzugekommen, so daß dieser jetzt insgesamt 661 Namen zählt.

Da in allen Wahlkreisen nur eine Einheitsliste gewählt worden ist, so wird die Verteilung der Mandate auf die einzelnen Wahlkreise etwas mehr Mühe machen als bei früheren Wahlen. Trotzdem rechnet man aber an zureichender Stelle damit, daß die Vorbereitungen für den Zusammentritt des neuen Reichstages nicht länger dauern als nach den letzten Wahlen, nämlich etwa 16 Tage.

Der neue Reichstag würde demnach schon Ende November oder Anfang Dezember zu seiner ersten Sitzung einberufen werden können.

Die Unterbringung der Abgeordneten in dem Gebäude bei Arol am Königsplatz wird keine Schwierigkeiten bereiten. Der ehemalige Theateraal hatte 1200 Sitzplätze. Durch den Einbau von Gängen ist zwar ein Teil dieser Sitze ausgefallen, immerhin waren aber nach dem Umbau 670 Plätze für Abgeordnete vorhanden, von denen dann ein Teil wieder entfernt wurde, weil die Kommunisten ausfielen. Jetzt wird es nötig sein, die drei letzten Strebepfeiler wieder einzubauen, eine Arbeit, die in wenigen Tagen erledigt werden kann.

Dem neugewählten Reichstag gehören nur Männer anischer Abstammung an. Auch Frauen sind in dem neuen Reichstag nicht mehr zu finden. Der Reichstag vom 12. November macht einen sehr jugendlichen Eindruck. Das Durchschnittsalter liegt erheblich niedriger als in den vorhergehenden Reichstagen. Schätzungsweise kann man annehmen,

daß die meisten Reichstagsabgeordneten sich in den Altersgruppen von 35 bis 45 Jahren befinden.

Der älteste Reichstagsabgeordnete ist General Geymann, der 80 Jahre alt ist. Dieses Alter legt ihm keine besondere Härte mehr auf, denn das Amt des Reichspräsidenten ist bekanntlich abgeschafft worden. Die Konstituierung des neuen Reichstages erfolgt unter der Leitung des bisherigen Reichstagspräsidenten Brüning. Zu den jüngsten Parlamentariern gehören u. a. die Abgeordnete Baldur v. Schirach, der 26 Jahre alt ist, und der Abgeordnete Rudin, der 28 Jahre zählt.

Der Dank des Führers an Volk und Partei

Berlin, 13. November 1933. Der Führer richtet an das deutsche Volk folgenden Aufruf:

Deutsche Volksgenossen und -genossinnen!

15 Jahre lang habe ich, erfüllt von einem unerschütterbaren Vertrauen auf den inneren Wert des deutschen Volkes, gläubig für seine Zukunft gekämpft. Heute danke ich den Millionen deutscher Volksgenossen aus übervollem Herzen für das geschichtlich einzigartige Bekenntnis zu einer wahrhaftigen Friedensliebe, genau so aber auch zu unserer Ehre und unseren ewigen gleichen Rechten.

Meine Mitarbeiter und ich aber wollen, damit erneut gestärkt, mutig und unverdrossen unsere Pflichten erfüllen.

Adolf Hitler

An die NSDAP richtet der Führer folgenden Aufruf:

Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen! Meine Parteigenossen!

Ein unvergleichlicher Sieg ist erkämpft worden. Das deutsche Volk verdankt ihn in erster Linie Eurer gläubigen Treue, Eurer nimmermüden Arbeit!

Männer unserer Organisation, unserer Propaganda, der SA, SS und des StB! Ihr habt, unterstützt durch die Tätigkeit unserer Jugend, unserer Frauen, zahlloser Parteigenossen und unserer Presse in knapp vier Wochen Unerhörtes geleistet.

Die einzigartige Größe des Erfolges ist für Euch alle die größte Anerkennung. Die Rettung des Vaterlandes aber wird dereinst Euer Dank sein.

Adolf Hitler

Die restlichen Wahlkreis-Ergebnisse

Table with columns for Wahlkreis, Reichstagswahl, Volksabstimmung, and various vote counts.

Eine erschütternde Wahlepisode

Berlin, 13. Nov. Im Stimmbezirk 98 Berlin-Permo...

Politische Ruhe im Rundfunk

Berlin, 13. Nov. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels...

Magdeburg huldigt Franz Seldte

Magdeburg, 13. November. Die Wähler der Altstadt...

Paris zur Haltung Italiens in Genf

Paris, 13. Nov. Die Erklärungen des italienischen...

nötig gemacht. Um einen gewissen Ausgleich zu schaffen...

Das Wahlergebnis der Reichshauptstadt

Berlin, 13. Nov. Zur Reichstagswahl wurden gestern...

Das Ja der Deutschen in Peru

Lima, 13. Nov. Die deutschen Einwohner von Peru...

Die Wahlen in Deutschland dienen ihnen dabei als

da sie mehrere Spalten füllen und kaum noch Platz für...

Man brauche den Fall Deutschland nach 1918 nur mit

Der Londoner Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“...

Rubbe steht aufrecht und gibt Antworten Die Montagverhandlung im Reichstagsbrandprozess

Berlin, 13. Nov. Zur heutigen Verhandlung des Reichstagsbrandprozesses...

Er blickt auch zum ersten Male auf die Zeugen im Saal...

Zunächst wird noch einmal Hausinspektor Seranowich vernommen...

Chefbedienter Dr. Werde von der Telegraphen-Union führt zur Nichtstellung irriger Annahmen...

Als nächster Zeuge wird dann der Hilfskärner Müller, der Wanderkollege...

Der Angeklagte von der Rubbe wird nun vor den Richtertisch geführt...

Der Angeklagte Dimitroff richtet hierauf zahlreiche Fragen an von der Rubbe...

Die Verhandlung wird dann durch eine Mittagspause unterbrochen.

Handschuh-Mensch in der Seestraße gegenüber der Staatsbank. empfiehlt Handschuhe aus Wildleder...

Kunst und Wissenschaft Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Morgen Dienstag, Anrecht A. „Der Toreador“ mit Erna Berger, Ermold, Kremer...

Stella David und Erik Ponto hatten bei ihrem Leipziger Gastspiel in Ottomar Enklings „Kind“...

+ Tonkünstlerverein. Das Programm zum 1. Aufführungstag...

+ Vereinskommune ehemaliger Graulaner Dresden. Donnerstag...

+ Von der Deutschen Musikpremiererbühne. Die Kanäle des Reichskanzlers...

+ Thierfelders „Hektor“ in Krefeld. Nicht ohne ein gewisses Bangen...

Werk noch dankbar und wirksam, besonders bei so guten Chorleistungen...

+ Aufführung eines Reformationsfestspiels in Jwida. Jwida, die Stadt Thomas Münzers...

+ Rückgang der Shakespearer-Aufführungen. In dem soeben ausgegebenen neuen Shakespeare-Jahrbuch...

Montag, Dert Generalle Am veran Generalle 106. Mit l bewährten l großen Krn alten niede Baderland v nachdem es l ähnliche Rol Brandenbur K. von der „Schloß Ric „Was W im damallg Bistumsche 1883 als Fo dem er nahe und (schlechl angehörte. regiment 15. April da er zum Stad R. 106 un den Weiltr im Feibe lo mens Rr. Oberst befö dann 1916 Prigade März 1918 als weichei die 48. Pa dienste im Kommande Ordens. R delisod nod dung, zulet gen en I a feiner im I nant erfolg Genera neprasome hervorrang sommande wendet nu durch verid Rad feiner Kameraden ein s de x mit felter tions- und Mit U ten Sinne ein vorbl deulcher s ganzem D Auendbl, kiltanden slagen an leine Kam näher getz immerdar

Vertliches und Sächsisches

Generalleutnant a. D. Graf v. Mandelsloh †

Am vergangenen Freitag verstarb im Alter von 73 Jahren Generalleutnant a. D. Alfred Graf von Mandelsloh. Mit ihm ist wieder einer der im Frieden und Krieg bewährten höheren Offiziere der alten sächsischen Armee zur großen Armee versammelt worden. Er entstammte einem alten niedersächsischen Adelsgeschlecht, das dem deutschen Vaterland viele tüchtige Offiziere und Beamte geschenkt hat, nachdem es im 14. Jahrhundert in den westlichen Landen eine ähnliche Rolle gespielt hatte wie die Luitpolds in der Mark Brandenburg. Die früher viel gelebte Schriftstellerin A. von der Elbe behandelte diese Vorgänge in ihrem Roman „Schloß Ricklingen“.

Graf Mandelsloh wurde am 20. September 1861 zu Wilsdorf im damaligen Königreich Hannover geboren, besuchte das Viktoria-Gymnasium in Dresden und trat am 1. Oktober 1882 als Fähnrich in das Schützenregiment ein, dem er nahezu 26 Jahre als Leutnant, Oberst der 2. Kompanie und schließlich noch anderthalb Jahr als Major beim Stabe angehörte. Am 20. März 1902 wurde er in das 8. Infanterieregiment „Prinz Johann“ Nr. 107 versetzt, wo er am 15. April das 3. Bataillon übernahm. Am 20. März 1912 trat er zum Stabe des 7. Infanterieregiments „König Georg“ Nr. 106 und wurde in dieser Stellung Oberleutnant. In den Weltkrieg rückte er als Kommandeur an der Spitze des im Felde so glänzend bewährten Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 106, das er — unter dem 16. Oktober 1914 zum Oberst befördert — fast zwei Jahre befehligte. Er wurde dann 1916 Kommandeur der Reserve-Infanterie-Brigade 106, die er 1917 mit der 177. verantrieb. Im März 1918 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, als welcher er kurz vor Kriegsende das Kommando über die 46. Landwehrdivision übernahm. Seine Verdienste im Felde ehrte sein König durch Verleihung des Kommandeurkreuzes 2. Klasse des Militär-St.-Heinrichs-Ordens. Nach Rückkehr in die Heimat fand Graf von Mandelsloh noch in verschiedenen militärischen Stellen Verwendung, zuletzt als Inspektor des Kriegsgesamtenenlagers in Königsbrunn. Er lebte dann nach seiner im Jahre 1920 mit dem Charakter als Generalleutnant erfolgten endgültigen Entlassung in Kleinschadowitz.

Generalleutnant Graf von Mandelsloh war eine ausgesprochene Führernatur und hat sich in allen Dienststellen hervorragend bewährt und im Felde, wo er als Regimentskommandeur am 20. September 1914 bei Wandelsdorf Verwendung fand, durch Ruhe und Besonnenheit, aber auch durch persönliche Unerfahrenheit besonders ausgezeichnet. Nach seinem Abgange verließ ihn das Vertrauen seiner alten Kameraden in die Stellung des 1. Vorsitzenden des Vereins der Schützenoffiziere, den er zwölf Jahre mit fester Hand geleitet und durch die Wirren der Inflationen- und Zeigerzeit hindurchgeführt hat.

Mit Graf von Mandelsloh ist ein Edelmann im wahren Sinne des Wortes, ein treuer Diener seines Königs, ein vorbildlicher Offizier, aber auch ein charaktervoller, echt deutscher Mann, der an Deutschlands Wiederaufstieg mit ganzem Herzen Anteil nahm, von uns gegangen. In dem Augenblick, wo zu Ehren des Dritten Reiches alle Helden zu helfen, hat sein treues deutsches Herz für immer zu schlagen aufgehört. Sein Andenken werden alle, nicht nur seine Kameraden vom Schützenregiment, sondern die ihm näher getreten sind, Offiziere und Mann und viele andere, immerdar in Ehren halten.

Dank an die Propagandaleiter

Der Leiter der Landespropagandastelle Sachsen hat folgende Rundgebung an alle Propagandaleiter gerichtet:

Der Reichspropagandaleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, dankte in dieser Nacht durch Mundfunk den Gaupropagandaleitern für ihre Arbeit. Dieser Dank gebührt nicht mir allein, er gebührt allen Propagandaleitern des Gau Sachsen, die in unermüdlicher, selbstloser Arbeit zum Siege beigetragen und damit bewiesen haben, daß der alte Kampfsinn noch lebt. Er wird nie untergehen. Sieg Heil!

(Lsg.) G. Salzmann, Gaupropagandaleiter.

An alle Propagandamänner Sachsen ist die Anordnung ergangen, sämtliche Transparente und anderen Propagandamittel der Wahl für die Winterhilfspropaganda umzuändern.

* Tagung der Kleistgesellschaft. Die Kleistgesellschaft hielt in Frankfurt a. d. O. Kleists Geburtsstadt, eine Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung ab. In der Mitgliederversammlung wurde die Angliederung der Gesellschaft an den nationalsozialistischen Staat beschlossen. Einmütig wurde Professor Dr. Georg Winder-Pouet, Berlin, zum ersten Vorsitzenden gewählt. Ferner wurden die Richtlinien für neue Satzungen gegeben. Der neue Führer hat zur Vorbereitung des Umbaus einen Arbeitsvorstand zur Seite, bestehend aus Professor Brendel, Dr. Groeper, Dr. Mauabate, Stadtrat Richter und Dr. Vogel. Band 15 der Schriften der Kleistgesellschaft ist als Jahrgabe 1933 erschienen und bringt „Neue Beiträge zu Heinrich v. Kleist“ von Richard Groeper. Unter dem reichen Bildmaterial fällt besonders die erste farbige Wiedergabe des Medallions, Wilhelm v. Jange darstellend, auf.

Wilhelm v. Polenz

Zur 30. Wiederkehr seines Todesjahres am 19. November

Auf dem Stammgut seiner Familie Obercunewalde in der Gegend ist der Erzähler Wilhelm von Polenz geboren und nach einem äußerst ereignisreichen, geistig aber sehr reglosen Leben schon 1908 ebendort gestorben. Seine Laufbahn war vorgezeichnet durch die Standesliste: er studierte an deutschen Universitäten, wurde Reserveoffizier im Dresdner Garderegiment, dem auch andere Künstler und Schriftsteller von Rang angehört haben (Fritz von Ullrich, Moritz von Goltz, Böttcher von Münchhausen, Georg von der Gabelentz), arbeitete dann kurze Zeit im Justizdienst, übernahm schließlich den väterlichen Besitz.

Wer ihn noch gekannt hat, erinnert sich der mittelgroßen, rüchigen Gestalt eines echten Vandalenmannes, einer breiten, durchdrungenen Stirn und leuchtender blauer Augen, die unter schweren Lidern sich und ernst ins Weltliche blickten. Aristokrat von Schicksal und doch gemeinerer Haltung, annehmlicher Gesellschafter und höflicher Juchrer, der selbst nicht viel Worte machte, bewachte er sich in den verschiedensten Kreisen mit vollkommener Sicherheit, beobachtete scharf, hielt aber mit dem kritischen Urteil zurück — außer in seinen Büchern. Er wünschte den brennendsten Fragen seiner Zeit aus eigener Erfahrung auf den Grund zu kommen. Am nächsten lag ihm das Agrarproblem. In wirtschaftlicher wie in sozialer Hinsicht. Darüber hat er sich in seinen beiden großen Romanen „Der Böttnerbauer“ (1906) und „Der Grabenbauer“ (1897) gedankentief, eindringlich und bildkräftig ausgesprochen.

Diese beiden Werke von ihm sind es, die seinen Namen bei den deutschen Literaturgeschichtlichen erhalten haben, und gerade heute, wo der Verfall des Landwirts mit an erster Stelle steht und viele seiner Ansprüche auch in Polenz' Sinne Erfüllung

Die Kirchenglocken läuten Dank

Die Reichsleitung der Deutschen Evangelischen Kirche hat angeordnet, daß in ganz Deutschland die Kirchenglocken der evangelischen Kirchen heute, Montag, abends von 8 bis 8,15 Uhr läuten sollen zum Zeichen des Dankes für das einigende Ergebnis der Volksabstimmung für Ehre und Sicherheit des Vaterlandes.

Hauptversammlung des Allgemeinen Handwerkervereins

Der Allgemeine Handwerkerverein hat es heute als Hauptaufgabe betrachtet, seine Mitglieder in alle Gebiete des kulturellen und geistigen Lebens der neuen Zeit einzuführen. So hat er auch, wie der Vorsitzende, Obermeister Alfred Wähler, bei der Hauptversammlung 1933 betonte, eine ganze Reihe belehrender Abende und Besichtigungen im verflochtenen Vereinsjahr veranstaltet. Trotzdem sei bedauerlicherweise festzustellen, daß die Anzahl der Mitglieder durch Tod oder allgemeine wirtschaftliche Notlage stark zurückgegangen sei. Man unterlasse aber nicht, durch Werbung aller Art den Stand der Mitglieder wieder auf die alte Höhe zu bringen, und hoffe, daß der allgemeine Aufschwung unter der Diktatur sich auch günstig auf die Organisation der Handwerker auswirken werde. Anschließend gedachte der Redner der Toten des Vereins mit ernstlichen Worten, worauf er die Ehrung der Jubilare vornahm. Eine besondere Auszeichnung erhielt der langjährige Vereinsvorsitzende Oskar Fischer, der in leitender Treue von seinen 80 Lebensjahren 50 dem Allgemeinen Handwerkerverein gewidmet hat. Nach dem Bericht des Schatzmeisters Müller und den sachgemäßen Neuwahlen dankte der große Jubilar für die ihm gewordene Ehrung. Es folgte eine angeregte Aussprache.

Dann hielt Dr. von Volkmann einen Vortrag über „Die Bedeutung und Entstehung einer modernen Tageszeitung“. Er gab zunächst einen Rückblick auf die Anfänge des Zeitungswesens, um dann den Zuhörern in gedrängter Form eine Uebersicht der technischen Einzelheiten des Werbeganges einer großen Zeitung in unseren Tagen zu vermitteln.

* Beitragsverhaltung aus der Angestelltenversicherung bei Heirat. Die Weibliche, es beziehe die Weibliche, die Vorschriften über die Beitragsverhaltung aus der Angestelltenversicherung auf weibliche Versicherte bei Heirat (§ 82 des Angestelltenversicherungsgesetzes) aufzuheben, entbehren jeder Grundlage. Die Beitragsverhaltung nach § 82 des Angestelltenversicherungsgesetzes ist aber nur zulässig, wenn bei der Heirat die Wartezeit bereits erfüllt ist. Die Wartezeit beträgt 60 Beitragsmonate. Sind aber weniger als 60 Beitragsmonate auf Grund der Beitragsverhaltung erfüllt, so beträgt die Wartezeit 120 Beitragsmonate.

* Die Deutsche Kolonialgesellschaft veranstaltet morgen Dienstag, 20 Uhr, in der Produktionsbörse, Pflanzstr. 1, einen Vortrag über „Das Reich und die Weltwirtschaft“. Der Vortrag wird von dem Reichsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. Brüning, gehalten. Die Eintrittskarten sind im Reichsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu beziehen.

* Verkehrsunfälle. Auf der Grotzstraße wurde am Montag ein 63-jähriger Radfahrer von einem Motorwagen angefahren. Mit Kopf- und Armbverletzungen wurde er nach dem Krankenhaus Johannstadt gebracht. Eine 25-jährige Ehefrau wurde auf der Weichener Landstraße von einem Motorwagen angefahren. Dabei erlitt sie Kopfverletzungen und eine schwere Gehirnerschütterung. Die Verletzte wurde dem Krankenhaus Friedrichstadt zugeführt.

Letzte Sportnachrichten

Nennen vom 12. November

Katzen. 1. Rennen: 1. De Rubin (H. Bonaventura), 2. Double Dutch, 3. Zola. 10 Pferde liefen. Tot: 10, 10, 15, 19: 10. Sp: 2, 5, 4. — 2. Rennen: 1. Whommi (Zabud), 2. Schinor, 3. Dummoos. 11 Pferde liefen. Tot: 10, 10, 14, 14: 10. Sp: 2, 3, 2. — 3. Rennen: 1. Postreit (Gleizes), 2. Baran le Front, 3. Wright Jareus, 10 Pferde liefen. Tot: 170: 10, 10, 14, 47, 50: 10. Sp: 6, 1, 3. — 4. Rennen: 1. De Quaitre (Wulst), 2. Prince Oil, 3. Redentl, 13 Pferde liefen. Tot: 81: 10, 10, 14, 44, 30: 10. Sp: 2, 2, 2. — 5. Rennen: 1. Dart Martel (Gleizes), 2. Origan, 3. Sundpot, 7 Pferde liefen. Tot: 50: 10, 10, 14, 44, 30: 10. Sp: 2, 2, 4. — 6. Rennen: 1. Birjoo (Games), 2. Meintje, 3. Red's Felde, 11 Pferde liefen. Tot: 100: 10, 10, 14, 37, 31, 22: 10. Sp: 3, 6, 2.

landen, wieder einen größeren Leserkreis verdienen. Jenes handelt vom Niedergang des Bauernstandes, seinen mehr geschichtlichen als gelebten Ursachen, den Gefahren, die so häufig in den bäuerlichen Eigenschaften und Vorurteilen liegen und zur Verkommenheit eigenen Borturms führen. Der Hof des Großbauern Bittner, der allzu sehr auf den familiären Wohlstand seiner jüngeren Kinder baut, verfallt hypochondrischer Ueberlastung. Ungünstige Weltumstände, wie das Sinken der Getreidepreise und der Grundrente, das Steigen der Löhne und der notwendigen Ausgaben, der verfallene Kredit usw., tragen das Ihrige bei zum vollständigen Ruin. Statt sich der Grassack anzuvertrauen, setzt der künftige Bauer seine letzte Hoffnung auf die Nachfolge des jüdischen Güterhändlers, der den Hof natürlich an guter Zeit erkaufte. Die Kinder verkommen in der Großstadt, der Bestber wird zum Knecht auf dem vormals eigenen Boden und bestiegt mit dem Tode das selbstverschuldeten Geschick.

Steht hier die bei allem Eigeninn und Trost nüchterne und arbeitsfreudige Gestalt des alten Bittner für viele der besten seinesgleichen, so gibt Polenz im „Grabenbauer“ eine Charakterentwicklung, den inneren Aufstieg eines zunächst etwas verkommenen Junkers zum händel- und pflichtbewußten Diener am überkommenen Erbe und am Gemeinwohl. Der Herr von Kriebow auf Grabenhagen wächst an seiner sittenreinen jungen Frau, an seinen tüchtigen Nachbarn, am heiligen Boden selbst, bis sich in ihm die Würde der patriarchalischen Idee harmonisch verbindet mit dem Verstand für die Gebote neuer Wirtschaftformen. Dabei wird in klugen, weitblickenden Gesprächen und in beispielhaftem Handeln auf Probleme eingegangen, die, wie das der Parteilichkeit und Stehlung oder des Schutzes gegen Spekulant, erst in jüngster Zeit die leitenden Stellen des Staates beschäftigen.

Andere Romane von Polenz zeichnen sich nicht durch die gleiche Sachkenntnis und prophethische Scherzgabe aus, selten aber durch geistvolle Bilder seiner intellektuellen Ueberkultur der neunziger Jahre, deren Nachwehen zu überwinden noch immer nicht völlig gelungen ist. So liefert im „Pferer von Breitenborst“ der Gewissenskonflikt eines jungen Geistes, dem die soziale Praxis der Kirche nicht genügt, den Ankerpunkt und eindrucksvollen Persönlichkeitsreife Stoff, in „Treffla Gabelentz“ die Frauenfrage, in „Bursellocher“ der Berliner Literaturbetrieb, dessen weite Methoden Polenz kurze Zeit als kühler Beobachter aus nächster Nähe in Augenschein nahm. Auch einige seiner Romane werden ihren Wert behalten, vor allem „Wald“, die schlichte Uebersichtlichkeit die den Dichter als seinen Kenner der heimatischen Forsten zeigt.

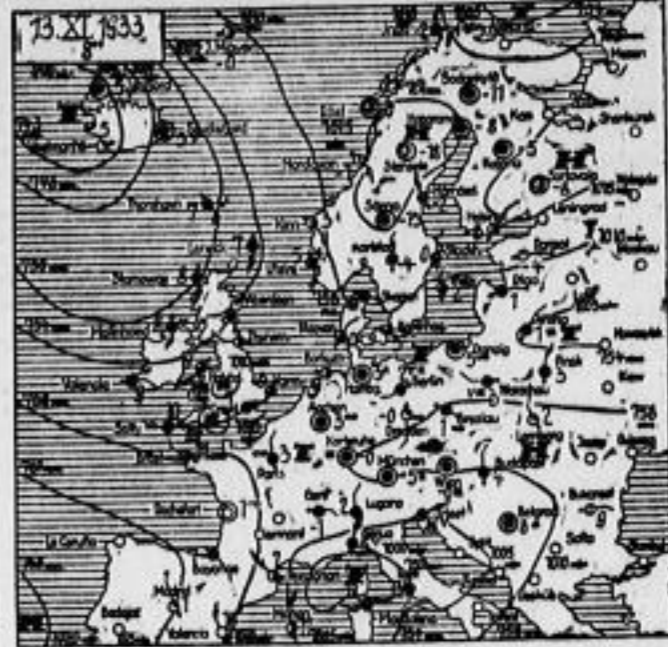
Sein eigentliches Verdienst aber liegt darin, daß er von den engen Grenzen seiner Laufbahn aus die Sorgen, Nöte und Gefahren der gesamten deutschen Scholle wie ein getreuer Eckart überblickte und in den starken, heilkräftigen Bildern seiner Kunst den Weg zur Rettung wies.

Kurt Martens.

Großer Preis von Bordeaux

Am Sonntag wurde der Große Preis von Bordeaux, der mit 70.000 Franken ausgestattet war, über eine Distanz von 2000 Meter unter Beteiligung von 12 Pferden ausgetragen. Das Ende war recht knapp. Sieger wurde Elit mit Zhanoua mit 4 Länge vor Felaro, dem nur mit 1/2 Sek. durch Bergeuil an dritter Stelle folgte. Der zweite Platz lag bei Sieg 122, für Sieg 48, 44, 21. Zhanoua ist und vom Großen Preis von Berlin der sehr gut bekannt. Man sah damals ihrem Start mit großer Spannung entgegen, mußte aber erfahren, daß die Französin, die in ihrer Heimat eine recht anständige Form hatte und jetzt also wieder ihr Können bewies, gegen die deutsche erste Klasse gar nichts zu bestreiten hatte. Damals gewann bekanntlich Nihilim im Ranter vor Valchoug, dem der Reiz erst in letztem Abhand folgte. Eine schlichte Empfehlung ist der neue Sieg von Zhanoua für unsere Pferde jedenfalls nicht.

Wetternachrichten vom 13. November



Zeichenerklärung: ☉ Still ☁ N1 ☁ N02 ☁ N03 ☁ N04 ☁ N05 ☁ N06 ☁ N07 ☁ N08 ☁ N09 ☁ N10 ☁ N11 ☁ N12 ☁ N13 ☁ N14 ☁ N15 ☁ N16 ☁ N17 ☁ N18 ☁ N19 ☁ N20 ☁ N21 ☁ N22 ☁ N23 ☁ N24 ☁ N25 ☁ N26 ☁ N27 ☁ N28 ☁ N29 ☁ N30 ☁ N31 ☁ N32 ☁ N33 ☁ N34 ☁ N35 ☁ N36 ☁ N37 ☁ N38 ☁ N39 ☁ N40 ☁ N41 ☁ N42 ☁ N43 ☁ N44 ☁ N45 ☁ N46 ☁ N47 ☁ N48 ☁ N49 ☁ N50 ☁ N51 ☁ N52 ☁ N53 ☁ N54 ☁ N55 ☁ N56 ☁ N57 ☁ N58 ☁ N59 ☁ N60 ☁ N61 ☁ N62 ☁ N63 ☁ N64 ☁ N65 ☁ N66 ☁ N67 ☁ N68 ☁ N69 ☁ N70 ☁ N71 ☁ N72 ☁ N73 ☁ N74 ☁ N75 ☁ N76 ☁ N77 ☁ N78 ☁ N79 ☁ N80 ☁ N81 ☁ N82 ☁ N83 ☁ N84 ☁ N85 ☁ N86 ☁ N87 ☁ N88 ☁ N89 ☁ N90 ☁ N91 ☁ N92 ☁ N93 ☁ N94 ☁ N95 ☁ N96 ☁ N97 ☁ N98 ☁ N99 ☁ N100 ☁ N101 ☁ N102 ☁ N103 ☁ N104 ☁ N105 ☁ N106 ☁ N107 ☁ N108 ☁ N109 ☁ N110 ☁ N111 ☁ N112 ☁ N113 ☁ N114 ☁ N115 ☁ N116 ☁ N117 ☁ N118 ☁ N119 ☁ N120 ☁ N121 ☁ N122 ☁ N123 ☁ N124 ☁ N125 ☁ N126 ☁ N127 ☁ N128 ☁ N129 ☁ N130 ☁ N131 ☁ N132 ☁ N133 ☁ N134 ☁ N135 ☁ N136 ☁ N137 ☁ N138 ☁ N139 ☁ N140 ☁ N141 ☁ N142 ☁ N143 ☁ N144 ☁ N145 ☁ N146 ☁ N147 ☁ N148 ☁ N149 ☁ N150 ☁ N151 ☁ N152 ☁ N153 ☁ N154 ☁ N155 ☁ N156 ☁ N157 ☁ N158 ☁ N159 ☁ N160 ☁ N161 ☁ N162 ☁ N163 ☁ N164 ☁ N165 ☁ N166 ☁ N167 ☁ N168 ☁ N169 ☁ N170 ☁ N171 ☁ N172 ☁ N173 ☁ N174 ☁ N175 ☁ N176 ☁ N177 ☁ N178 ☁ N179 ☁ N180 ☁ N181 ☁ N182 ☁ N183 ☁ N184 ☁ N185 ☁ N186 ☁ N187 ☁ N188 ☁ N189 ☁ N190 ☁ N191 ☁ N192 ☁ N193 ☁ N194 ☁ N195 ☁ N196 ☁ N197 ☁ N198 ☁ N199 ☁ N200 ☁ N201 ☁ N202 ☁ N203 ☁ N204 ☁ N205 ☁ N206 ☁ N207 ☁ N208 ☁ N209 ☁ N210 ☁ N211 ☁ N212 ☁ N213 ☁ N214 ☁ N215 ☁ N216 ☁ N217 ☁ N218 ☁ N219 ☁ N220 ☁ N221 ☁ N222 ☁ N223 ☁ N224 ☁ N225 ☁ N226 ☁ N227 ☁ N228 ☁ N229 ☁ N230 ☁ N231 ☁ N232 ☁ N233 ☁ N234 ☁ N235 ☁ N236 ☁ N237 ☁ N238 ☁ N239 ☁ N240 ☁ N241 ☁ N242 ☁ N243 ☁ N244 ☁ N245 ☁ N246 ☁ N247 ☁ N248 ☁ N249 ☁ N250 ☁ N251 ☁ N252 ☁ N253 ☁ N254 ☁ N255 ☁ N256 ☁ N257 ☁ N258 ☁ N259 ☁ N260 ☁ N261 ☁ N262 ☁ N263 ☁ N264 ☁ N265 ☁ N266 ☁ N267 ☁ N268 ☁ N269 ☁ N270 ☁ N271 ☁ N272 ☁ N273 ☁ N274 ☁ N275 ☁ N276 ☁ N277 ☁ N278 ☁ N279 ☁ N280 ☁ N281 ☁ N282 ☁ N283 ☁ N284 ☁ N285 ☁ N286 ☁ N287 ☁ N288 ☁ N289 ☁ N290 ☁ N291 ☁ N292 ☁ N293 ☁ N294 ☁ N295 ☁ N296 ☁ N297 ☁ N298 ☁ N299 ☁ N300 ☁ N301 ☁ N302 ☁ N303 ☁ N304 ☁ N305 ☁ N306 ☁ N307 ☁ N308 ☁ N309 ☁ N310 ☁ N311 ☁ N312 ☁ N313 ☁ N314 ☁ N315 ☁ N316 ☁ N317 ☁ N318 ☁ N319 ☁ N320 ☁ N321 ☁ N322 ☁ N323 ☁ N324 ☁ N325 ☁ N326 ☁ N327 ☁ N328 ☁ N329 ☁ N330 ☁ N331 ☁ N332 ☁ N333 ☁ N334 ☁ N335 ☁ N336 ☁ N337 ☁ N338 ☁ N339 ☁ N340 ☁ N341 ☁ N342 ☁ N343 ☁ N344 ☁ N345 ☁ N346 ☁ N347 ☁ N348 ☁ N349 ☁ N350 ☁ N351 ☁ N352 ☁ N353 ☁ N354 ☁ N355 ☁ N356 ☁ N357 ☁ N358 ☁ N359 ☁ N360 ☁ N361 ☁ N362 ☁ N363 ☁ N364 ☁ N365 ☁ N366 ☁ N367 ☁ N368 ☁ N369 ☁ N370 ☁ N371 ☁ N372 ☁ N373 ☁ N374 ☁ N375 ☁ N376 ☁ N377 ☁ N378 ☁ N379 ☁ N380 ☁ N381 ☁ N382 ☁ N383 ☁ N384 ☁ N385 ☁ N386 ☁ N387 ☁ N388 ☁ N389 ☁ N390 ☁ N391 ☁ N392 ☁ N393 ☁ N394 ☁ N395 ☁ N396 ☁ N397 ☁ N398 ☁ N399 ☁ N400 ☁ N401 ☁ N402 ☁ N403 ☁ N404 ☁ N405 ☁ N406 ☁ N407 ☁ N408 ☁ N409 ☁ N410 ☁ N411 ☁ N412 ☁ N413 ☁ N414 ☁ N415 ☁ N416 ☁ N417 ☁ N418 ☁ N419 ☁ N420 ☁ N421 ☁ N422 ☁ N423 ☁ N424 ☁ N425 ☁ N426 ☁ N427 ☁ N428 ☁ N429 ☁ N430 ☁ N431 ☁ N432 ☁ N433 ☁ N434 ☁ N435 ☁ N436 ☁ N437 ☁ N438 ☁ N439 ☁ N440 ☁ N441 ☁ N442 ☁ N443 ☁ N444 ☁ N445 ☁ N446 ☁ N447 ☁ N448 ☁ N449 ☁ N450 ☁ N451 ☁ N452 ☁ N453 ☁ N454 ☁ N455 ☁ N456 ☁ N457 ☁ N458 ☁ N459 ☁ N460 ☁ N461 ☁ N462 ☁ N463 ☁ N464 ☁ N465 ☁ N466 ☁ N467 ☁ N468 ☁ N469 ☁ N470 ☁ N471 ☁ N472 ☁ N473 ☁ N474 ☁ N475 ☁ N476 ☁ N477 ☁ N478 ☁ N479 ☁ N480 ☁ N481 ☁ N482 ☁ N483 ☁ N484 ☁ N485 ☁ N486 ☁ N487 ☁ N488 ☁ N489 ☁ N490 ☁ N491 ☁ N492 ☁ N493 ☁ N494 ☁ N495 ☁ N496 ☁ N497 ☁ N498 ☁ N499 ☁ N500 ☁ N501 ☁ N502 ☁ N503 ☁ N504 ☁ N505 ☁ N506 ☁ N507 ☁ N508 ☁ N509 ☁ N510 ☁ N511 ☁ N512 ☁ N513 ☁ N514 ☁ N515 ☁ N516 ☁ N517 ☁ N518 ☁ N519 ☁ N520 ☁ N521 ☁ N522 ☁ N523 ☁ N524 ☁ N525 ☁ N526 ☁ N527 ☁ N528 ☁ N529 ☁ N530 ☁ N531 ☁ N532 ☁ N533 ☁ N534 ☁ N535 ☁ N536 ☁ N537 ☁ N538 ☁ N539 ☁ N540 ☁ N541 ☁ N542 ☁ N543 ☁ N544 ☁ N545 ☁ N546 ☁ N547 ☁ N548 ☁ N549 ☁ N550 ☁ N551 ☁ N552 ☁ N553 ☁ N554 ☁ N555 ☁ N556 ☁ N557 ☁ N558 ☁ N559 ☁ N560 ☁ N561 ☁ N562 ☁ N563 ☁ N564 ☁ N565 ☁ N566 ☁ N567 ☁ N568 ☁ N569 ☁ N570 ☁ N571 ☁ N572 ☁ N573 ☁ N574 ☁ N575 ☁ N576 ☁ N577 ☁ N578 ☁ N579 ☁ N580 ☁ N581 ☁ N582 ☁ N583 ☁ N584 ☁ N585 ☁ N586 ☁ N587 ☁ N588 ☁ N589 ☁ N590 ☁ N591 ☁ N592 ☁ N593 ☁ N594 ☁ N595 ☁ N596 ☁ N597 ☁ N598 ☁ N599 ☁ N600 ☁ N601 ☁ N602 ☁ N603 ☁ N604 ☁ N605 ☁ N606 ☁ N607 ☁ N608 ☁ N609 ☁ N610 ☁ N611 ☁ N612 ☁ N613 ☁ N614 ☁ N615 ☁ N616 ☁ N617 ☁ N618 ☁ N619 ☁ N620 ☁ N621 ☁ N622 ☁ N623 ☁ N624 ☁ N625 ☁ N626 ☁ N627 ☁ N628 ☁ N629 ☁ N630 ☁ N631 ☁ N632 ☁ N633 ☁ N634 ☁ N635 ☁ N636 ☁ N637 ☁ N638 ☁ N639 ☁ N640 ☁ N641 ☁ N642 ☁ N643 ☁ N644 ☁ N645 ☁ N646 ☁ N647 ☁ N648 ☁ N649 ☁ N650 ☁ N651 ☁ N652 ☁ N653 ☁ N654 ☁ N655 ☁ N656 ☁ N657 ☁ N658 ☁ N659 ☁ N660 ☁ N661 ☁ N662 ☁ N663 ☁ N664 ☁ N665 ☁ N666 ☁ N667 ☁ N668 ☁ N669 ☁ N670 ☁ N671 ☁ N672 ☁ N673 ☁ N674 ☁ N675 ☁ N676 ☁ N677 ☁ N678 ☁ N679 ☁ N680 ☁ N681 ☁ N682 ☁ N683 ☁ N684 ☁ N685 ☁ N686 ☁ N687 ☁ N688 ☁ N689 ☁ N690 ☁ N691 ☁ N692 ☁ N693 ☁ N694 ☁ N695 ☁ N696 ☁ N697 ☁ N698 ☁ N699 ☁ N700 ☁ N701 ☁ N702 ☁ N703 ☁ N704 ☁ N705 ☁ N706 ☁ N707 ☁ N708 ☁ N709 ☁ N710 ☁ N711 ☁ N712 ☁ N713 ☁ N714 ☁ N715 ☁ N716 ☁ N717 ☁ N718 ☁ N719 ☁ N720 ☁ N721 ☁ N722 ☁ N723 ☁ N724 ☁ N725 ☁ N726 ☁ N727 ☁ N728 ☁ N729 ☁ N730 ☁ N731 ☁ N732 ☁ N733 ☁ N734 ☁ N735 ☁ N736 ☁ N737 ☁ N738 ☁ N739 ☁ N740 ☁ N741 ☁ N742 ☁ N743 ☁ N744 ☁ N745 ☁ N746 ☁ N747 ☁ N748 ☁ N749 ☁ N750 ☁ N751 ☁ N752 ☁ N753 ☁ N754 ☁ N755 ☁ N756 ☁ N757 ☁ N758 ☁ N759 ☁ N760 ☁ N761 ☁ N762 ☁ N763 ☁ N764 ☁ N765 ☁ N766 ☁ N767 ☁ N768 ☁ N769 ☁ N770 ☁ N771 ☁ N772 ☁ N773 ☁ N774 ☁ N775 ☁ N776 ☁ N777 ☁ N778 ☁ N779 ☁ N780 ☁ N781 ☁ N782 ☁ N783 ☁ N784 ☁ N785 ☁ N786 ☁ N787 ☁ N788 ☁ N789 ☁ N790 ☁ N791 ☁ N792 ☁ N793 ☁ N794 ☁ N795 ☁ N796 ☁ N797 ☁ N798 ☁ N799 ☁ N800 ☁ N801 ☁ N802 ☁ N803 ☁ N804 ☁ N805 ☁ N806 ☁ N807 ☁ N808 ☁ N809 ☁ N810 ☁ N811 ☁ N812 ☁ N813 ☁ N814 ☁ N815 ☁ N816 ☁ N817 ☁ N818 ☁ N819 ☁ N820 ☁ N821 ☁ N822 ☁ N823 ☁ N824 ☁ N825 ☁ N826 ☁ N827 ☁ N828 ☁ N829 ☁ N830 ☁ N831 ☁ N832 ☁ N833 ☁ N834 ☁ N835 ☁ N836 ☁ N837 ☁ N838 ☁ N839 ☁ N840 ☁ N841 ☁ N842 ☁ N843 ☁ N844 ☁ N845 ☁ N846 ☁ N847 ☁ N848 ☁ N849 ☁ N850 ☁ N851 ☁ N852 ☁ N853 ☁ N854 ☁ N855 ☁ N856 ☁ N857 ☁ N858 ☁ N859 ☁ N860 ☁ N861 ☁ N862 ☁ N863 ☁ N864 ☁ N865 ☁ N866 ☁ N867 ☁ N868 ☁ N869 ☁ N870 ☁ N871 ☁ N872 ☁ N873 ☁ N874 ☁ N875 ☁ N876 ☁ N877 ☁ N878 ☁ N879 ☁ N880 ☁ N881 ☁ N882 ☁ N883 ☁ N884 ☁ N885 ☁ N886 ☁ N887 ☁ N888 ☁ N889 ☁ N890 ☁ N891 ☁ N892 ☁ N893 ☁ N894 ☁ N895 ☁ N896 ☁ N897 ☁ N898 ☁ N899 ☁ N900 ☁ N901 ☁ N902 ☁ N903 ☁ N904 ☁ N905 ☁ N906 ☁ N907 ☁ N908 ☁ N909 ☁ N910 ☁ N911 ☁ N912 ☁ N913 ☁ N914 ☁ N915 ☁ N916 ☁ N917 ☁ N918 ☁ N919 ☁ N920 ☁ N921 ☁ N922 ☁ N923 ☁ N924 ☁ N925 ☁ N926 ☁ N927 ☁ N928 ☁ N929 ☁ N930 ☁ N931 ☁ N932 ☁ N933 ☁ N934 ☁ N935 ☁ N936 ☁ N937 ☁ N938 ☁ N939 ☁ N940 ☁ N941 ☁ N942 ☁ N943 ☁ N944 ☁ N945 ☁ N946 ☁ N947 ☁ N948 ☁ N949 ☁ N950 ☁ N951 ☁ N952 ☁ N953 ☁ N954 ☁ N955 ☁ N956 ☁ N957 ☁ N958 ☁ N959 ☁ N960 ☁ N961 ☁ N962 ☁ N963 ☁ N964 ☁ N965 ☁ N966 ☁ N967 ☁ N968 ☁ N969 ☁ N970 ☁ N971 ☁ N972 ☁ N973 ☁ N974 ☁ N975 ☁ N976 ☁ N977 ☁ N978 ☁ N979 ☁ N980 ☁ N981 ☁ N982 ☁ N983 ☁ N984 ☁ N985 ☁ N986 ☁ N987 ☁ N988 ☁ N989 ☁ N990 ☁ N991 ☁ N992 ☁ N993 ☁ N994 ☁ N995 ☁ N996 ☁ N997 ☁ N998 ☁ N999 ☁ N1000 ☁ N1001 ☁ N1002 ☁ N1003 ☁ N1004 ☁ N1005 ☁ N1006 ☁ N1007 ☁ N1008 ☁ N1009 ☁ N1010 ☁ N1011 ☁ N1012 ☁ N1013 ☁ N1014 ☁ N1015 ☁ N1016 ☁ N1017 ☁ N1018 ☁ N1019 ☁ N1020 ☁ N1021 ☁ N1022 ☁ N1023 ☁ N1024 ☁ N1025 ☁ N1026 ☁ N1027 ☁ N1028 ☁ N1029 ☁ N1030 ☁ N1031 ☁ N1032 ☁ N1033 ☁ N1034 ☁ N1035 ☁ N1036 ☁ N1037 ☁ N1038 ☁ N1039 ☁ N1040 ☁ N1041 ☁ N1042 ☁ N1043 ☁ N1044 ☁ N1045 ☁ N1046 ☁ N1047 ☁ N1048 ☁ N1049 ☁ N1050 ☁ N1051 ☁ N1052 ☁ N1053 ☁ N1054 ☁ N1055 ☁ N1056 ☁ N1057 ☁ N1058 ☁ N1059 ☁ N1060 ☁ N1061 ☁ N1062 ☁ N1063 ☁ N1064 ☁ N1065 ☁ N1066 ☁ N1067 ☁ N1068 ☁ N1069 ☁ N1070 ☁ N1071 ☁ N1072 ☁ N1073 ☁ N1074 ☁ N1075 ☁ N1076 ☁ N1077 ☁ N1078 ☁ N1079 ☁ N1080 ☁ N1081 ☁ N1082 ☁ N1083 ☁ N1084 ☁ N1085 ☁ N1086 ☁ N1087 ☁ N1088 ☁ N1089 ☁ N1090 ☁ N1091 ☁ N1092 ☁ N1093 ☁ N1094 ☁ N1095 ☁ N1096 ☁ N1097 ☁ N1098 ☁ N1099 ☁ N1100 ☁ N1101 ☁ N1102 ☁ N1103 ☁ N1104 ☁ N1105 ☁ N1106 ☁ N1107 ☁ N1108 ☁ N1109 ☁ N1110 ☁ N1111 ☁ N1112 ☁ N1113 ☁ N1114 ☁ N1115 ☁ N1116 ☁ N1117 ☁ N1118 ☁ N1119 ☁ N1120 ☁ N1121 ☁ N1122 ☁ N1123 ☁ N1124 ☁ N1125 ☁ N1126 ☁ N1127 ☁ N1128 ☁ N1129 ☁ N1130 ☁ N1131 ☁ N1132 ☁ N1133 ☁ N1134 ☁ N1135 ☁ N1136 ☁ N1137 ☁ N1138 ☁ N1139 ☁ N1140 ☁ N1141 ☁ N1142 ☁ N1143 ☁ N1144 ☁ N1145 ☁ N1146 ☁ N1147 ☁ N1148 ☁ N1149 ☁ N1150 ☁ N1151 ☁ N1152 ☁ N1153 ☁ N1154 ☁ N1155 ☁ N1156 ☁ N1157 ☁ N115

„Wehr' dich!“

ROMAN von M. v. d. OSTE

11. Fortsetzung

Sie las: ... Ich bin bereit, die Bürgerschaft für Birkenworth zu übernehmen, mit den Gläubigern zu verhandeln und mit der Hauptgläubigerin, der Kreditanstalt in Hannover, ein Moratorium zu vereinbaren. Während des Moratoriums werden wir einen Vergleich mit den Gläubigern zustande bringen. Unter der Voraussetzung der Wohlgläubigkeit jederzeitiger Einsichtnahme in die Bücher bin ich ferner bereit, meinem Mann ein gewisses Kapital zur Verfügung zu stellen, das die Fortführung des Betriebes sichert. Dies unter der Voraussetzung, daß mir und meiner Familie der völlige Teil des Wohnhauses, Euer sogenanntes Christenhaus, dauernd zur Verfügung steht. Dein Mann allein bleibt verantwortlich für den Betrieb.“ Christa hatte mit harter Betonung gelesen. Triumph schwang in ihrer Stimme, während sie den Brief zusammenfaltete. „Du bist so froh, daß William dir doch noch in dieser großzügigen Weise helfen will! Alles wird gut ...“ Sie zog mit gerundetem Arm einen weiten Bogen um das Gelände ringsum. „Dies alles muß unser Eigentum bleiben, Edward! Kein Siedler darf uns die Aussicht verderben. Edward — lebt will ich auch mein Reitpferd wieder ganz für mich haben! Fallada soll nicht mehr auf dem Felde mitarbeiten, von morgen ab nicht mehr! Alles wird wieder gut — auch zwischen uns, Edward, wenn wir es von heute ab beide wollen ...“

„Dies letzte Wort war das Beste, Christa! Es tut mir wohl!“ Sie hob ihre Hand unter seinen rauhen Foppenärmel, rieb ihre Wangen an seiner Schulter, lachte: „Du trägst Zeug wie ein Bauer, Lieber! Dada, viele Frauen mögen das vielleicht gern ... Ich nicht — oder vielleicht doch?“ Sie legte ihm den Arm um den Hals, und ihre vorher kindlich klingende Stimme wurde zu einem Flüstern: „Wie lange ist es wohl her, daß du mich zum letztenmal geküßt hast?“ Edward nahm ihr Gesicht in seine Hände und betrachtete es aufmerksam. Die dunklen Wimpern lagen dicht auf der zarten Haut der Wangen; die Flügel der schmalen Nase bebten; der Mund war rot, wie eine reife Frucht. Es war das reine Antlitz eines Kindes, eines friedlich schlummernden Kindes, das sich unter starkem Zeug weh ... Weber diesem lange entbehrten Antlitz seines Weibes vergaß Edward die Vitternis der letzten Zeit.

Christa war es, die sich endlich mit einem glücklichen Seufzer von ihm löste. „Das ist schön, Edward! Wir sind wieder zwei richtige Liebesleute. Meinten wir morgen zusammen? Du ... Ach —!“ Sie dehnte die Arme und näherte ihm wieder ihr Gesicht. „Du, Edward, dich mich genau an! Genauer! Hörst du? Es dämmert ja schon — der Abend kommt — die Nacht — und morgen läßt ein neues Leben für uns beide an, so schön wie zuerst ... Sieh dich an, Edward!“

Edward strich sich über die Stirn. Was sagte Christa da vom nächsten Tag? Warum beschwor sie in dieser Stunde das Gelingen des kommenden Morgens? Morgen würde ihn die Post erwarten, wie alle Tage, die gekürzte Post — die Mahnrufe, die Drohbriefe kleiner Sparer, die Ermahnungen entlassener Arbeiter — diese verbotene Post mit all den Radelstichen, die ihn so maßlos peinigten ... Aber fort mit diesen Gedanken! Denn hier war ja Christa! Christa stand neben ihm und sah ihn zärtlich an ...

Der Weder sollte noch ruhen ... Zärtlich verweilten seine Gedanken bei der schlummernden. Als er fertig angezogen war, öffnete er leise die sonst verschlossene Tür zum

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin Nebenlamm. Christa schien immer noch fest zu schlafen. Ein paar Augenblicke lang lauschte er auf ihre Atemzüge — dann zog er die Tür vorsichtig hinter sich zu. Er würde erst nach dem Morgenritt frühstücken — mit Christa.

Wanklich, wie es seine Gewohnheit war, ging er zum Wirtschaftshof hinüber. Der Tag versprach schön zu werden; der tieflila Augusthimmel war wolkenlos. Stiefel, der Verwalter, griff an die Mühe. Pferde standen bereit.

„Guten Morgen, Herr Schrensen!“ Der hochgewachsene, lebhafte Schrensen schwang sich elastisch aus der Tür. Stiefel, der einen gedruckenen, kurzbeinigen Körper hatte, fiel es nicht leicht, es ihm darin gleichzutun. Mit schmal zusammengezogenen Lippen in dem braunen, energischen Delbiergesicht schaffte er es auch heute endlich, Kopfsteine wie immer zu der gewohnten Nachsicht bereiten Gaul den Hals, als wüßte er einen temperamentvollen Heißsporn beruhigen, und trieb ihn dann zu dem leichten Trab an, mit dem er sich an Schrensens Seite halten konnte.

Man sprach über die Arbeit der Woche. „Reinesfalls noch mehr Frauen bei den Frühkartoffeln anstellen!“ mahnte Schrensen.

„Wir schaffen es mit acht. Frau Lüders hat einen kranken Mann, und die Stiefens ist so fortgeblieben.“ Stiefel war bemüht, durch äußerliche Entgegenkommen sein Verständnis für die gebotenen Sparmaßnahmen zu beweisen.

Sie bielten bei den Frauen am ersten Kartoffelfeld an. Die Frauen lagen in einer Reihe auf den Änen und fammelten die von den Maschinen herabgeworfenen Frühkartoffeln in Körbe und Säde. Freundlich bestaunte die Morgenfonne die gedehnten, von bunten Tüchern umnoteten Köpfe und die braunen, in der Erde suchenden Hände.

Schrensen rief ihnen den Morgenrath zu. Der Klang wohl anders als sonst in der letzten Zeit, viel frischer; denn die Frauen hoben eine nach der anderen erkaunte die Köpfe.

Auch Stiefel rieferte einen Seitenblick und stellte dabei fest, daß die Haltung Schrensens gestrafft war, wie früher in den guten, alten Zeiten, und daß auch sein Gesicht irgendwie verändert schien, gleichsam erheitert von innen heraus, als habe er sich selbst eine heimliche Kerze der Zufriedenheit angezündet. Stiefel schaute ordentlich an diesem Vergleich, den er gern gelungen fand, und er schaute damit gleichzeitig das Donnerwetter hinunter, das ihm schon auf der Junge gelegen hatte. Aber er ritt jetzt doch eilig zu der Sortiermaschine hinüber, um da nach dem Rechten zu sehen. Er ärgerte sich über jede beiseite liegende Kartoffel, die von den Leuten achlos unter die Füße getreten wurde. Ein junger Geve bediente die Maschine. Konnte der nicht besser auf die Gottesgabe aufpassen?

„Verfluchte Wirtschaft!“ knurrte Stiefel ihn leise an, sah dabei sorgig auf die am Boden liegenden Kartoffeln und dann auf den Jungen, den er vor zwei Jahren halb verhungert auf der Landstraße aufgefunden und schließlich auf dem Hof behalten hatte. Er war von gutem Verkommen und sehr anständig, erwies sich auch bald als zuverlässig; da er von der Handelschule her gute kaufmännische Kenntnisse besaß, konnte er Stiefel und die ungelante Hand des nur praktischen Arbeit als wertvoll anerkennenden Mannes in der Buchführung und allen schriftlichen Arbeiten entlasten. Jetzt hand der junge Teien in strammer Haltung vor Schrensen und strahlte kurzen Bericht über den Ertrag der Frühkartoffeln.

Schrensen sah den sympathischen jungen Menschen freundlich an. „Sind Sie zufrieden, Teien? Ist der Gutser, aus dem besser geworden?“

Franz Teien warf den blonden Kopf mit einer frischen, jungen Bewegung zurück. „Danke vielmals, Herr Schrensen. Ich habe gestern das Teufelsmüßel geritten. Sie hat mich nicht herunterbekommen.“

Schrensen lachte. „Bravo, Teien! Wenn Sie mir diese widerwärtige Kreatur zurechtstellen, werden Sie befördert!“

Franz rief die Mühe vom Kopf. Die Herren ritten weiter. Rechts und links breiteten sich die Kornfelder der Birkenworth. Ein und wieder fiel ein Wort über die Ernteaussichten auf diesem oder jenem Schlag. Trotzdem vernahm Edward manchmal die Begleitung des Verwalters. Dieser Fröhlichkeit heute morgen war von anderer Art wie sonst, wie seit Jahren. Gleichgültig war ihm die Frucht seiner Scholle oft gewesen, während das Feld seines eigenen Lebens vorbrachte. Seine Zukunft war Christa gewesen, und Christa hatte sich immer weiter von ihm entfernt. Nicht durch den wirtschaftlichen Rückgang war er in seiner besten Schaffenskraft herabgewunden, sondern durch den Verlust Christa. Ringsum im Lande gab es ja überall nur Rot; vielen ging es vielleicht noch schlechter als ihm, der gesund und hart war und zu wirtschaften verstand. Die schlechten Zeiten konnten nicht ewig dauern. Wenn man nur durchhielt, wenn man sich nur so weiterhalf von einem Tag zum anderen! Wenn man nur hätte für Frau und Kinder arbeiten können! Für die Zukunft — trotz allem! Aber er —? Für wen hatte er gearbeitet? Alles war umsonst, wenn man nicht an die Zukunft glauben konnte. Christa wollte keine Zukunft. Christa wollte keine Kinder ...

Edward ritt langsamer. Er begriff die Handlung noch nicht, die mit Christa vorzugehen war, indessen er glaubte, sie hätte sich von ihm losgelöst, und auch ihre äußerliche Trennung sei nur noch eine Frage der Zeit. Nun schien es, als habe die Zeit allgemeiner Not an Christa gearbeitet und sie ihm wieder nahegebracht, so daß sie sich bemühte, ihn zu verstehen. Keine Christa! Sprach sein Herz zärtliche Worte. Nun wirst du bald den Abschied dieses Landes in dir selber fühlen, und eines Tages, Gott gebe es, wird Birkenworth den Erben haben, der den Kampf um diese Scholle erst sinnvoll gestaltet!

Er trieb seinen Gaul an. Die Landstraße, in die der Feldweg einmündete, führte in weitem Bogen zum Moor, wo der Forst für die Tagelöhnerfamilien und für den eigenen Bedarf des Birkenworth Betriebes gestochen wurde. Birken und Ebereschen schmückten die Straße dahin mit silbernen Stämmen, lichten Laubbäumen und feuerroten Fruchtbüschen; es sah fröhlich aus, wenn auch das leise sich verfarbende Laub schon an den Herbst gemahnte.

Als Edward eine Stunde später auf dem Birkenworther Wirtschaftshof vom Pferde sprang, schlug die Uhr über dem Pferdestall achtmal. Schneller, als es sonst seine Art war, ging er ins Haus hinüber — in sein Arbeitszimmer, wo er das Frühstück einzuschmecken pflegte.

(Fortsetzung folgt)

Esche-Brot fest ohne Sauerteig und ohne sonstigen Triebstoff in langer Backzeit gut durchgebacken. Ihr Kaufmann, Reformhaus u. s. w. führen es.

Maneck Einmaliges Angebot für nur **6 Pfg.**
Pollux kleine hochfeine Fehlfarben-Zigarre 50-Stück-Kiste 3 Mark
Bürgerwiese 1 am Durchbruch der neuen Straße Ecke Bürgerwiese-Georgplatz



Schlüter VOLLKORN BROT
sättigt, nährt, ist billig u. bekömmlich

Herr Prof. F. F.: Das Brot schmeckt gut, ist gut verdaulich und bekommt gut, auf dieses Dreieck kommt's ja an.

Trikot Engemann
Wäsche Am Ende
versinnbildlicht das feinste Gefühl und die ausgesuchteste Geschmacksrichtung der deutschen Frau.
Jedes Stück ein Meisterstück 46 Pfennige
Pflanzliche Straße neben Gaststätte Königstein. Drehen Sie im Wehrrecht!

Kappler Schleibücklinge
goldbraun gebrüht empfehlen als Spezialität
Markert & Peitzold
Seestraße 3.

Inletts Meine 16 Sorten erfüllen höchste Ansprüche
Bettfedern Meine füllkräftigen doppelt gewaschen, ergeben weiche, leichte Betten
Seit 1872 beste Erzeugnisse der Webersel
Wäsche-Rösler
Rosenstraße 14

Heißwasserspeicher
auf Teilzahlung oder Miete, drückt den Strompreis.
Nah. Fritz Rauschenbach Nachf. Ringstraße 4 Inh. M. Beyrich Ref 17933

Zwecks Arbeitsbeschaffung
Günstige Gelegenheit! Gasherd für nur **RM. 60.-** statt RM. 100.-, auch gegen Monatsraten
Heizöfen, Kocher, Badesöfen
Eigene Installation — technischer Beratung
Otto Graichen
Trompeterstraße 14 Fernspr. 22133 Haus- und Küchen-Geräte

Vom deutschen Fachgeschäft
Wollwesten — Wollstrümpfe — Socken
Strickschlapper — Röde — Handschuhe
Trikotagen — Seidenwäsche — Sportartikel
Mhlig & Söhne, Brunner Straße 20

Elegante Damen-Mäntel
mit und ohne Pelzkragen, extra warm gefüttert, kaufen Sie bestimmt billigst **direkt beim Hersteller.**
Gleichsortiertes Lager in fertigen Mänteln. Auf Wunsch auch Anfertigung nach Maß ohne Preiserhöhung.
Mäntelfabrik Wolf Dresden nur Serrestraße 9, I.
Deutsch-christliches Unternehmen

Küchengeräte Brautausstattungen
Kochschub - Record - Küchen
Stell, Schrankgruppe, Tisch, Stuhl 879.-
neue Kochsch. Büfetta 118.- und 135.-
Großes Emaille-Lager
Wirtschaftsmaschinen
Stahlgeschür, rostfreie
Stahlwaren, Alpakka-Silber
Jubelkrams, Hochzeitgeschenke
Kahlenberg & Hofmann
Frauenstraße 5, Nähe Altmarkt
Anschmiebele der
Eckelands-Darlehensvereine

Seilerwaren Wäscheleinen
Einkaufsnetze
Vorhangschmüre
Jalousieschmüre
Hängematten
Turnergeräte
Bindfaden
Gurte, Drahtseile
Hanfseile
Sollimentagen
Seltenerfarbotten
Gebr. Heubinger
Gegründet 1807
Seilerwaren-Fabrikation
Telephon 26712
Flemmingstraße 4
Hohenzollernstr 51
Zahnsgasse 10
Groß- und Kleinverkauf

LICHT macht Stimmung
Beleuchtungskörper aller Art, modern billig
Kretschmar, Bösenberg & Co.,
Dresden-A., Serrestraße 5

Bernstein
Schwack größte Auswahl
J.G. GÄRTNER
SCHLOSS-STRASSE

Radio
Geräte
Kleine
Große
DKW
Moritzstraße 15
Eingang Schloßgasse

Gute Miet-Bianos
I. r. l. Förster-Haus
Wallenbaustraße 10

„Ich war erstaunt“
wie schön meine Betten nach der Reinigung geworden sind.“
So und ähnlich äußern sich unzufriedene Kunden nach dem neuen Reinigungsverfahren im
Hedekel
Ruf 18771

Geräte, i. d. reaktionell
Teil: Dr. W. Schmieder,
Dresden: i. d. Angewandten
Haus Heineke, Dresd.
Eine Gewähr für das
Erhalten der Anlagen
an den ungeschriebenen
Tagen sowie auf be-
...
Seiten wird nicht geriffelt.
Das heutige Abendblatt
umfakt 6 Seiten.

Kaffee-Werbe-Wache **KONFITOREI SCHMORL** Wilsdruffer Straße 21
Amalienstraße 8
Nicht nur für die vorzüglichste Tasse Kaffee werbe ich, sondern auch für den Verkauf meines Röstkaffees.
Nur Edelkaffee! Eigene Großrösterei! Bitte versuchen Sie! Sie haben bestimmt Freude! **EHRHARD SCHMORL**

Börsen - und Handelsteil

Fest auf die überwältigende nationale Vertrauensfundgebung

Berliner Börse vom 13. November

Auch die Börse stand heute unter dem Eindruck der gestrigen überwältigenden Vertrauensfundgebung der Nation, wenn auch die Rückwirkungen anfangs psychologisch Art waren. Die vorübergehlichen festen Kurse wurden nicht erreicht, da die Kaufaufträge hinter den Erwartungen zurückblieben. Lebhaftige Umsätze entwickelten sich aber wieder am Aktienmarkt, wo erneut Kurssteigerungen um mehr als 1% eintraten. Reichsschuldbuchforderungen waren mit 90,25 unverändert, nachdem sie vorübergehend 90,25 gehandelt wurden. Von Obligationen gewannen Krupp 0,75, dagegen leichten Ver. Stahl erneut 1,75% schwächer ein. Auch für Kaffarenten waren wieder Kaufaufträge eingetroffen. Am Aktienmarkt bestand unverändert Nachfrage nach Tarifwerten, angetrieben durch eine Wendung über steigenden Elektricitätsbedarf bei der Deffauer Was. AG. Letztere gewannen weitere 1,5%. Die übrigen Verkehrswerte waren 0,5 bis 1% höher, Conto - 2,5 Aktien unter Realisationen der Spekulation. Am Bankaktienmarkt setzten sich die Aufwärtsbewegungen um 2% fort. Auch für Schiffahrtswerte bestand größere Nachfrage, so Dapag 10,25 nach 9,825, Lloyd 11,5 nach 10,875. Auch Braunkohlenaktien 1 bis 1,5% höher. Montanwerte waren gut behauptet und im Verkauf allgemein freundlicher. Auch an den übrigen Märkten konnten sich nach Beginn kleinere Steigerungen durchsetzen. Tagesgeld war unverändert mit 4,125 zu haben.

Am Valutemarkt kam die Lösung des Bundes vom Dollar in einer härteren Beleuchtung zum Ausdruck. Der Dollar lag unverändert 2,61.

Kurse von Steuergutscheinen

Berlin, 13. November. Steuergutscheine. Gültigkeit: 1934 100; 1935 91,37; 1936 80,25; 1937 60,50; 1938 77,25. — Durchschnittskurs für Gruppe 1 87,62%.

Kurse von Reichsschuldbuchforderungen

Berlin, 13. November. 8%ige Reichsschuldbuchforderungen mit Rückzahlung (alte). 1. Ausgab: Gültigkeit: 1934 90,82 %; 1935 87 %; 1936 84 %; 1937 81 %; 1938 78 %; 1939 75 %; 1940 72 %; 1941 69 %; 1942 66 %; 1943 63 %; 1944 60 %; 1945 57 %; 1946 54 %; 1947 51 %; 1948 48 %; 1949 45 %; 1950 42 %; 1951 39 %; 1952 36 %; 1953 33 %; 1954 30 %; 1955 27 %; 1956 24 %; 1957 21 %; 1958 18 %; 1959 15 %; 1960 12 %; 1961 9 %; 1962 6 %; 1963 3 %; 1964 0 %; 1965 0 %; 1966 0 %; 1967 0 %; 1968 0 %; 1969 0 %; 1970 0 %; 1971 0 %; 1972 0 %; 1973 0 %; 1974 0 %; 1975 0 %; 1976 0 %; 1977 0 %; 1978 0 %; 1979 0 %; 1980 0 %; 1981 0 %; 1982 0 %; 1983 0 %; 1984 0 %; 1985 0 %; 1986 0 %; 1987 0 %; 1988 0 %; 1989 0 %; 1990 0 %; 1991 0 %; 1992 0 %; 1993 0 %; 1994 0 %; 1995 0 %; 1996 0 %; 1997 0 %; 1998 0 %; 1999 0 %; 2000 0 %; 2001 0 %; 2002 0 %; 2003 0 %; 2004 0 %; 2005 0 %; 2006 0 %; 2007 0 %; 2008 0 %; 2009 0 %; 2010 0 %; 2011 0 %; 2012 0 %; 2013 0 %; 2014 0 %; 2015 0 %; 2016 0 %; 2017 0 %; 2018 0 %; 2019 0 %; 2020 0 %; 2021 0 %; 2022 0 %; 2023 0 %; 2024 0 %; 2025 0 %; 2026 0 %; 2027 0 %; 2028 0 %; 2029 0 %; 2030 0 %; 2031 0 %; 2032 0 %; 2033 0 %; 2034 0 %; 2035 0 %; 2036 0 %; 2037 0 %; 2038 0 %; 2039 0 %; 2040 0 %; 2041 0 %; 2042 0 %; 2043 0 %; 2044 0 %; 2045 0 %; 2046 0 %; 2047 0 %; 2048 0 %; 2049 0 %; 2050 0 %; 2051 0 %; 2052 0 %; 2053 0 %; 2054 0 %; 2055 0 %; 2056 0 %; 2057 0 %; 2058 0 %; 2059 0 %; 2060 0 %; 2061 0 %; 2062 0 %; 2063 0 %; 2064 0 %; 2065 0 %; 2066 0 %; 2067 0 %; 2068 0 %; 2069 0 %; 2070 0 %; 2071 0 %; 2072 0 %; 2073 0 %; 2074 0 %; 2075 0 %; 2076 0 %; 2077 0 %; 2078 0 %; 2079 0 %; 2080 0 %; 2081 0 %; 2082 0 %; 2083 0 %; 2084 0 %; 2085 0 %; 2086 0 %; 2087 0 %; 2088 0 %; 2089 0 %; 2090 0 %; 2091 0 %; 2092 0 %; 2093 0 %; 2094 0 %; 2095 0 %; 2096 0 %; 2097 0 %; 2098 0 %; 2099 0 %; 2100 0 %; 2101 0 %; 2102 0 %; 2103 0 %; 2104 0 %; 2105 0 %; 2106 0 %; 2107 0 %; 2108 0 %; 2109 0 %; 2110 0 %; 2111 0 %; 2112 0 %; 2113 0 %; 2114 0 %; 2115 0 %; 2116 0 %; 2117 0 %; 2118 0 %; 2119 0 %; 2120 0 %; 2121 0 %; 2122 0 %; 2123 0 %; 2124 0 %; 2125 0 %; 2126 0 %; 2127 0 %; 2128 0 %; 2129 0 %; 2130 0 %; 2131 0 %; 2132 0 %; 2133 0 %; 2134 0 %; 2135 0 %; 2136 0 %; 2137 0 %; 2138 0 %; 2139 0 %; 2140 0 %; 2141 0 %; 2142 0 %; 2143 0 %; 2144 0 %; 2145 0 %; 2146 0 %; 2147 0 %; 2148 0 %; 2149 0 %; 2150 0 %; 2151 0 %; 2152 0 %; 2153 0 %; 2154 0 %; 2155 0 %; 2156 0 %; 2157 0 %; 2158 0 %; 2159 0 %; 2160 0 %; 2161 0 %; 2162 0 %; 2163 0 %; 2164 0 %; 2165 0 %; 2166 0 %; 2167 0 %; 2168 0 %; 2169 0 %; 2170 0 %; 2171 0 %; 2172 0 %; 2173 0 %; 2174 0 %; 2175 0 %; 2176 0 %; 2177 0 %; 2178 0 %; 2179 0 %; 2180 0 %; 2181 0 %; 2182 0 %; 2183 0 %; 2184 0 %; 2185 0 %; 2186 0 %; 2187 0 %; 2188 0 %; 2189 0 %; 2190 0 %; 2191 0 %; 2192 0 %; 2193 0 %; 2194 0 %; 2195 0 %; 2196 0 %; 2197 0 %; 2198 0 %; 2199 0 %; 2200 0 %; 2201 0 %; 2202 0 %; 2203 0 %; 2204 0 %; 2205 0 %; 2206 0 %; 2207 0 %; 2208 0 %; 2209 0 %; 2210 0 %; 2211 0 %; 2212 0 %; 2213 0 %; 2214 0 %; 2215 0 %; 2216 0 %; 2217 0 %; 2218 0 %; 2219 0 %; 2220 0 %; 2221 0 %; 2222 0 %; 2223 0 %; 2224 0 %; 2225 0 %; 2226 0 %; 2227 0 %; 2228 0 %; 2229 0 %; 2230 0 %; 2231 0 %; 2232 0 %; 2233 0 %; 2234 0 %; 2235 0 %; 2236 0 %; 2237 0 %; 2238 0 %; 2239 0 %; 2240 0 %; 2241 0 %; 2242 0 %; 2243 0 %; 2244 0 %; 2245 0 %; 2246 0 %; 2247 0 %; 2248 0 %; 2249 0 %; 2250 0 %; 2251 0 %; 2252 0 %; 2253 0 %; 2254 0 %; 2255 0 %; 2256 0 %; 2257 0 %; 2258 0 %; 2259 0 %; 2260 0 %; 2261 0 %; 2262 0 %; 2263 0 %; 2264 0 %; 2265 0 %; 2266 0 %; 2267 0 %; 2268 0 %; 2269 0 %; 2270 0 %; 2271 0 %; 2272 0 %; 2273 0 %; 2274 0 %; 2275 0 %; 2276 0 %; 2277 0 %; 2278 0 %; 2279 0 %; 2280 0 %; 2281 0 %; 2282 0 %; 2283 0 %; 2284 0 %; 2285 0 %; 2286 0 %; 2287 0 %; 2288 0 %; 2289 0 %; 2290 0 %; 2291 0 %; 2292 0 %; 2293 0 %; 2294 0 %; 2295 0 %; 2296 0 %; 2297 0 %; 2298 0 %; 2299 0 %; 2300 0 %; 2301 0 %; 2302 0 %; 2303 0 %; 2304 0 %; 2305 0 %; 2306 0 %; 2307 0 %; 2308 0 %; 2309 0 %; 2310 0 %; 2311 0 %; 2312 0 %; 2313 0 %; 2314 0 %; 2315 0 %; 2316 0 %; 2317 0 %; 2318 0 %; 2319 0 %; 2320 0 %; 2321 0 %; 2322 0 %; 2323 0 %; 2324 0 %; 2325 0 %; 2326 0 %; 2327 0 %; 2328 0 %; 2329 0 %; 2330 0 %; 2331 0 %; 2332 0 %; 2333 0 %; 2334 0 %; 2335 0 %; 2336 0 %; 2337 0 %; 2338 0 %; 2339 0 %; 2340 0 %; 2341 0 %; 2342 0 %; 2343 0 %; 2344 0 %; 2345 0 %; 2346 0 %; 2347 0 %; 2348 0 %; 2349 0 %; 2350 0 %; 2351 0 %; 2352 0 %; 2353 0 %; 2354 0 %; 2355 0 %; 2356 0 %; 2357 0 %; 2358 0 %; 2359 0 %; 2360 0 %; 2361 0 %; 2362 0 %; 2363 0 %; 2364 0 %; 2365 0 %; 2366 0 %; 2367 0 %; 2368 0 %; 2369 0 %; 2370 0 %; 2371 0 %; 2372 0 %; 2373 0 %; 2374 0 %; 2375 0 %; 2376 0 %; 2377 0 %; 2378 0 %; 2379 0 %; 2380 0 %; 2381 0 %; 2382 0 %; 2383 0 %; 2384 0 %; 2385 0 %; 2386 0 %; 2387 0 %; 2388 0 %; 2389 0 %; 2390 0 %; 2391 0 %; 2392 0 %; 2393 0 %; 2394 0 %; 2395 0 %; 2396 0 %; 2397 0 %; 2398 0 %; 2399 0 %; 2400 0 %; 2401 0 %; 2402 0 %; 2403 0 %; 2404 0 %; 2405 0 %; 2406 0 %; 2407 0 %; 2408 0 %; 2409 0 %; 2410 0 %; 2411 0 %; 2412 0 %; 2413 0 %; 2414 0 %; 2415 0 %; 2416 0 %; 2417 0 %; 2418 0 %; 2419 0 %; 2420 0 %; 2421 0 %; 2422 0 %; 2423 0 %; 2424 0 %; 2425 0 %; 2426 0 %; 2427 0 %; 2428 0 %; 2429 0 %; 2430 0 %; 2431 0 %; 2432 0 %; 2433 0 %; 2434 0 %; 2435 0 %; 2436 0 %; 2437 0 %; 2438 0 %; 2439 0 %; 2440 0 %; 2441 0 %; 2442 0 %; 2443 0 %; 2444 0 %; 2445 0 %; 2446 0 %; 2447 0 %; 2448 0 %; 2449 0 %; 2450 0 %; 2451 0 %; 2452 0 %; 2453 0 %; 2454 0 %; 2455 0 %; 2456 0 %; 2457 0 %; 2458 0 %; 2459 0 %; 2460 0 %; 2461 0 %; 2462 0 %; 2463 0 %; 2464 0 %; 2465 0 %; 2466 0 %; 2467 0 %; 2468 0 %; 2469 0 %; 2470 0 %; 2471 0 %; 2472 0 %; 2473 0 %; 2474 0 %; 2475 0 %; 2476 0 %; 2477 0 %; 2478 0 %; 2479 0 %; 2480 0 %; 2481 0 %; 2482 0 %; 2483 0 %; 2484 0 %; 2485 0 %; 2486 0 %; 2487 0 %; 2488 0 %; 2489 0 %; 2490 0 %; 2491 0 %; 2492 0 %; 2493 0 %; 2494 0 %; 2495 0 %; 2496 0 %; 2497 0 %; 2498 0 %; 2499 0 %; 2500 0 %; 2501 0 %; 2502 0 %; 2503 0 %; 2504 0 %; 2505 0 %; 2506 0 %; 2507 0 %; 2508 0 %; 2509 0 %; 2510 0 %; 2511 0 %; 2512 0 %; 2513 0 %; 2514 0 %; 2515 0 %; 2516 0 %; 2517 0 %; 2518 0 %; 2519 0 %; 2520 0 %; 2521 0 %; 2522 0 %; 2523 0 %; 2524 0 %; 2525 0 %; 2526 0 %; 2527 0 %; 2528 0 %; 2529 0 %; 2530 0 %; 2531 0 %; 2532 0 %; 2533 0 %; 2534 0 %; 2535 0 %; 2536 0 %; 2537 0 %; 2538 0 %; 2539 0 %; 2540 0 %; 2541 0 %; 2542 0 %; 2543 0 %; 2544 0 %; 2545 0 %; 2546 0 %; 2547 0 %; 2548 0 %; 2549 0 %; 2550 0 %; 2551 0 %; 2552 0 %; 2553 0 %; 2554 0 %; 2555 0 %; 2556 0 %; 2557 0 %; 2558 0 %; 2559 0 %; 2560 0 %; 2561 0 %; 2562 0 %; 2563 0 %; 2564 0 %; 2565 0 %; 2566 0 %; 2567 0 %; 2568 0 %; 2569 0 %; 2570 0 %; 2571 0 %; 2572 0 %; 2573 0 %; 2574 0 %; 2575 0 %; 2576 0 %; 2577 0 %; 2578 0 %; 2579 0 %; 2580 0 %; 2581 0 %; 2582 0 %; 2583 0 %; 2584 0 %; 2585 0 %; 2586 0 %; 2587 0 %; 2588 0 %; 2589 0 %; 2590 0 %; 2591 0 %; 2592 0 %; 2593 0 %; 2594 0 %; 2595 0 %; 2596 0 %; 2597 0 %; 2598 0 %; 2599 0 %; 2600 0 %; 2601 0 %; 2602 0 %; 2603 0 %; 2604 0 %; 2605 0 %; 2606 0 %; 2607 0 %; 2608 0 %; 2609 0 %; 2610 0 %; 2611 0 %; 2612 0 %; 2613 0 %; 2614 0 %; 2615 0 %; 2616 0 %; 2617 0 %; 2618 0 %; 2619 0 %; 2620 0 %; 2621 0 %; 2622 0 %; 2623 0 %; 2624 0 %; 2625 0 %; 2626 0 %; 2627 0 %; 2628 0 %; 2629 0 %; 2630 0 %; 2631 0 %; 2632 0 %; 2633 0 %; 2634 0 %; 2635 0 %; 2636 0 %; 2637 0 %; 2638 0 %; 2639 0 %; 2640 0 %; 2641 0 %; 2642 0 %; 2643 0 %; 2644 0 %; 2645 0 %; 2646 0 %; 2647 0 %; 2648 0 %; 2649 0 %; 2650 0 %; 2651 0 %; 2652 0 %; 2653 0 %; 2654 0 %; 2655 0 %; 2656 0 %; 2657 0 %; 2658 0 %; 2659 0 %; 2660 0 %; 2661 0 %; 2662 0 %; 2663 0 %; 2664 0 %; 2665 0 %; 2666 0 %; 2667 0 %; 2668 0 %; 2669 0 %; 2670 0 %; 2671 0 %; 2672 0 %; 2673 0 %; 2674 0 %; 2675 0 %; 2676 0 %; 2677 0 %; 2678 0 %; 2679 0 %; 2680 0 %; 2681 0 %; 2682 0 %; 2683 0 %; 2684 0 %; 2685 0 %; 2686 0 %; 2687 0 %; 2688 0 %; 2689 0 %; 2690 0 %; 2691 0 %; 2692 0 %; 2693 0 %; 2694 0 %; 2695 0 %; 2696 0 %; 2697 0 %; 2698 0 %; 2699 0 %; 2700 0 %; 2701 0 %; 2702 0 %; 2703 0 %; 2704 0 %; 2705 0 %; 2706 0 %; 2707 0 %; 2708 0 %; 2709 0 %; 2710 0 %; 2711 0 %; 2712 0 %; 2713 0 %; 2714 0 %; 2715 0 %; 2716 0 %; 2717 0 %; 2718 0 %; 2719 0 %; 2720 0 %; 2721 0 %; 2722 0 %; 2723 0 %; 2724 0 %; 2725 0 %; 2726 0 %; 2727 0 %; 2728 0 %; 2729 0 %; 2730 0 %; 2731 0 %; 2732 0 %; 2733 0 %; 2734 0 %; 2735 0 %; 2736 0 %; 2737 0 %; 2738 0 %; 2739 0 %; 2740 0 %; 2741 0 %; 2742 0 %; 2743 0 %; 2744 0 %; 2745 0 %; 2746 0 %; 2747 0 %; 2748 0 %; 2749 0 %; 2750 0 %; 2751 0 %; 2752 0 %; 2753 0 %; 2754 0 %; 2755 0 %; 2756 0 %; 2757 0 %; 2758 0 %; 2759 0 %; 2760 0 %; 2761 0 %; 2762 0 %; 2763 0 %; 2764 0 %; 2765 0 %; 2766 0 %; 2767 0 %; 2768 0 %; 2769 0 %; 2770 0 %; 2771 0 %; 2772 0 %; 2773 0 %; 2774 0 %; 2775 0 %; 2776 0 %; 2777 0 %; 2778 0 %; 2779 0 %; 2780 0 %; 2781 0 %; 2782 0 %; 2783 0 %; 2784 0 %; 2785 0 %; 2786 0 %; 2787 0 %; 2788 0 %; 2789 0 %; 2790 0 %; 2791 0 %; 2792 0 %; 2793 0 %; 2794 0 %; 2795 0 %; 2796 0 %; 2797 0 %; 2798 0 %; 2799 0 %; 2800 0 %; 2801 0 %; 2802 0 %; 2803 0 %; 2804 0 %; 2805 0 %; 2806 0 %; 2807 0 %; 2808 0 %; 2809 0 %; 2810 0 %; 2811 0 %; 2812 0 %; 2813 0 %; 2814 0 %; 2815 0 %; 2816 0 %; 2817 0 %; 2818 0 %; 2819 0 %; 2820 0 %; 2821 0 %; 2822 0 %; 2823 0 %; 2824 0 %; 2825 0 %; 2826 0 %; 2827 0 %; 2828 0 %; 2829 0 %; 2830 0 %; 2831 0 %; 2832 0 %; 2833 0 %; 2834 0 %; 2835 0 %; 2836 0 %; 2837 0 %; 2838 0 %; 2839 0 %; 2840 0 %; 2841 0 %; 2842 0 %; 2843 0 %; 2844 0 %; 2845 0 %; 2846 0 %; 2847 0 %; 2848 0 %; 2849 0 %; 2850 0 %; 2851 0 %; 2852 0 %; 2853 0 %; 2854 0 %; 2855 0 %; 2856 0 %; 2857 0 %; 2858 0 %; 2859 0 %; 2860 0 %; 2861 0 %; 2862 0 %; 2863 0 %; 2864 0 %; 2865 0 %; 2866 0 %; 2867 0 %; 2868 0 %; 2869 0 %; 2870 0 %; 2871 0 %; 2872 0 %; 2873 0 %; 2874 0 %; 2875 0 %; 2876 0 %; 2877 0 %; 2878 0 %; 2879 0 %; 2880 0 %; 2881 0 %; 2882 0 %; 2883 0 %; 2884 0 %; 2885 0 %; 2886 0 %; 2887 0 %; 2888 0 %; 2889 0 %; 2890 0 %; 2891 0 %; 2892 0 %; 2893 0 %; 2894 0 %; 2895 0 %; 2896 0 %; 2897 0 %; 2898 0 %; 2899 0 %; 2900 0 %; 2901 0 %; 2902 0 %; 2903 0 %; 2904 0 %; 2905 0 %; 2906 0 %; 2907 0 %; 2908 0 %; 2909 0 %; 2910 0 %; 2911 0 %; 2912 0 %; 2913 0 %; 2914 0 %; 2915 0 %; 2916 0 %; 2917 0 %; 2918 0 %; 2919 0 %; 2920 0 %; 2921 0 %; 2922 0 %; 2923 0 %; 2924 0 %; 2925 0 %; 2926 0 %; 2927 0 %; 2928 0 %; 2929 0 %; 2930 0 %; 2931 0 %; 2932 0 %; 2933 0 %; 2934 0 %; 2935 0 %; 2936 0 %; 2937 0 %; 2938 0 %; 2939 0 %; 2940 0 %; 2941 0 %; 2942 0 %; 2943 0 %; 2944 0 %; 2945 0 %; 2946 0 %; 2947 0 %; 2948 0 %; 2949 0 %; 2950 0 %; 2951 0 %; 2952 0 %; 2953 0 %; 2954 0 %; 2955 0 %; 2956 0 %; 2957 0 %; 2958 0 %; 2959 0 %; 2960 0 %; 2961 0 %; 2962 0 %; 2963 0 %; 2964 0 %; 2965 0 %; 2966 0 %; 2967 0 %; 2968 0 %; 2969 0 %; 2970 0 %; 2971 0 %; 2972 0 %; 2973 0 %; 2974 0 %; 2975 0 %; 2976 0 %; 2977 0 %; 2978 0 %; 2979 0 %; 2980 0 %; 2981 0 %; 2982 0 %; 2983 0 %; 2984 0 %; 2985 0 %; 2986 0 %; 2987 0 %; 2988 0 %; 2989 0 %; 2990 0 %; 2991 0 %; 2992 0 %; 2993 0 %; 2994 0 %; 2995 0 %; 2996 0 %; 2997 0 %; 2998 0 %; 2999 0 %; 3000 0 %; 3001 0 %; 3002 0 %; 3003 0 %; 3004 0 %; 3005 0 %; 3006 0 %; 3007 0 %; 3008 0 %; 3009 0 %; 3010 0 %; 3011 0 %; 3012 0 %; 3013 0 %; 3014 0 %; 3015 0 %; 3016 0 %; 3017 0 %; 3018 0 %; 3019 0 %; 3020 0 %; 3021 0 %; 3022 0 %; 3023 0 %; 3024 0 %; 3025 0 %; 3026 0 %; 3027 0 %; 3028 0 %; 3029 0 %; 3030 0 %; 3031 0 %; 3032 0 %; 3033 0 %; 3034 0 %; 3035 0 %; 3036 0 %; 3037 0 %; 3038 0 %; 3039 0 %; 3040 0 %; 3041 0 %; 3042 0 %; 3043 0 %; 3044 0 %; 3045 0 %; 3046 0 %; 3047 0 %; 3048 0 %; 3049 0 %; 3050 0 %; 3051 0 %; 3052 0 %; 3053 0 %; 3054 0 %; 3055 0 %; 3056 0 %; 3057 0 %; 3058 0 %; 3059 0 %; 3060 0 %; 3061 0 %; 3062 0 %; 3063 0 %; 3064 0 %; 3065 0 %; 3066 0 %; 3067 0 %; 3068 0 %; 3069 0 %; 3070 0 %; 3071 0 %; 3072 0 %; 3073 0 %; 3074 0 %; 3075 0 %; 3076 0 %; 3077 0 %; 3078 0 %; 3079 0 %; 3080 0 %; 3081 0 %; 3082 0 %; 3083 0 %; 3084 0 %; 3085 0 %; 3086 0 %; 3087 0 %; 3088 0 %; 3089 0 %; 3090 0 %; 3091 0 %; 3092 0 %; 3093 0 %; 3094 0 %; 3095 0 %; 3096 0 %; 3097 0 %; 3098 0 %; 3099 0 %; 3100 0 %; 3101 0 %; 3102 0 %; 3103 0 %; 3104 0 %; 3105 0 %; 3106 0 %; 3107 0 %; 3108 0 %; 3109 0 %; 3110 0 %; 3111 0 %; 3112 0 %; 3113 0 %; 3114 0 %; 3115 0 %; 3116 0 %; 3117 0 %; 3118 0 %; 3119 0 %; 3120 0 %; 3121 0 %; 3122 0 %; 3123 0 %; 3124 0 %; 3125 0 %; 3126 0 %; 3127 0 %; 3128 0 %; 3129 0 %; 3130 0 %; 3131 0 %; 3132 0 %; 3133 0 %; 3134 0 %; 3135 0 %; 3136 0 %; 3137 0 %; 3138 0 %; 3139 0 %; 3140 0 %; 3141 0 %; 3142 0 %; 3143 0 %; 3144 0 %; 3145 0 %; 3146 0 %; 3147 0 %; 3148 0 %; 3149 0 %; 3150 0 %; 3151 0 %; 3152 0 %; 3153 0 %; 3154 0 %; 3155 0 %; 3156 0 %; 3157 0 %; 3158 0 %; 3159 0 %; 3160 0 %; 3161 0 %; 3162 0 %; 3163 0 %; 3164 0 %; 3165 0 %; 3166 0 %; 3167 0 %; 3168 0 %; 3169 0 %; 3170 0 %; 3171 0 %; 3172 0 %; 3173 0 %; 3174 0 %; 3175 0 %; 3176 0 %; 3177 0 %; 3178 0 %; 3179 0 %; 3180 0 %; 3181 0 %; 3182 0 %; 3183 0 %; 3184 0 %; 3185 0 %; 3186 0 %; 3187 0 %; 3188 0 %; 3189 0 %; 3190 0 %; 3

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse vom 13. November 1933 (Ohne Gewähr)		Festverzinsliche Werte		Dividendenwerte		Leipziger Kurse		Berliner Kurse		Transportwerte		Bank-Aktionen		Industrie-Aktionen		Ausländische Anleihen		Berliner fortlaufende Notierungen	
Zinsf.	13. 11.	11. 11.	13. 11.	11. 11.	13. 11.	11. 11.	13. 11.	11. 11.	13. 11.	11. 11.	13. 11.	11. 11.	13. 11.	11. 11.	13. 11.	11. 11.	13. 11.	11. 11.	13. 11.
100	99,4	99,4	99,4	100	99,4	99,4	99,4	100	99,4	99,4	100	99,4	99,4	100	99,4	99,4	100	99,4	99,4
100	99,4	99,4	99,4	100	99,4	99,4	99,4	100	99,4	99,4	100	99,4	99,4	100	99,4	99,4	100	99,4	99,4

Bei allen Werten, die länger als zwei Tage ohne Kurs geblieben sind, ist in der zweiten Kaspalle der letzte Kurs mit Notierungsdatum angegeben.

Leipziger Kurse vom 13. November 1933 (Ohne Gewähr)		Berliner Kurse vom 13. November 1933 (Ohne Gewähr)	
61 Sächs. Anl.	91,0	100,0	100,0
75 Co. Bk. f. S. Anl. 20	85,0	100,0	100,0
87 do. do. 21	78,75	100,0	100,0
87 do. Glidpöbr. I	82,75	100,0	100,0
100 Erbl. Ritt. Fein-	82,75	100,0	100,0
gold 4 I gr	81,75	100,0	100,0
do. III	81,75	100,0	100,0
do. IV	81,75	100,0	100,0
A. D. Cred.-Anst.	39,0	100,0	100,0
Lpz. Hdl.-u. VL-B.	63,0	100,0	100,0
Lpz. Hyp.-Bank	114,0	100,0	100,0
Sächs. Bank	114,0	100,0	100,0
Sächs. Bod.-Cred.	81,0	100,0	100,0

Berliner Kurse vom 13. November 1933 (Ohne Gewähr)		Transportwerte		Bank-Aktionen		Industrie-Aktionen		Ausländische Anleihen		Berliner fortlaufende Notierungen	
13. 11.	11. 11.	13. 11.	11. 11.	13. 11.	11. 11.	13. 11.	11. 11.	13. 11.	11. 11.	13. 11.	11. 11.
100	99,4	100	99,4	100	99,4	100	99,4	100	99,4	100	99,4
100	99,4	100	99,4	100	99,4	100	99,4	100	99,4	100	99,4

Berliner fortlaufende Notierungen vom 13. November 1933		Ausländische Anleihen		Berliner fortlaufende Notierungen	
Anfang	Schluss	Anfang	Schluss	Anfang	Schluss
100	99,4	100	99,4	100	99,4
100	99,4	100	99,4	100	99,4

Die Dresdner Nachrichten sind ein wichtiges Informationsmedium für die Finanzwelt. Sie bieten detaillierte Kursberichte und Marktanalysen. Die Informationen sind für Investoren, Händler und die allgemeine Öffentlichkeit von großem Wert. Die Publikation ist ein Beispiel für die Qualität und Genauigkeit der Berichterstattung in der Finanzbranche.